



43 Jugendwarte aus dem gesamten Landkreis nahmen an der Schulung in Wiesenfelden teil.

Foto: Max Wolf

Tipps für die Jugendarbeit

Änderung bei Jugendleistungsprüfung – Seminar für Feuerwehr-Jugendwarte

Wiesenfelden. (mw) Am Samstag trafen sich 43 Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis Straubing-Bogen in Wiesenfelden. Zweck dieses „Jugendwarteseminars 2024“ war, die Teilnehmer auf die verschiedenen Anforderungen und rechtlichen Neuerungen hinzuweisen.

Zunächst wurden die 43 Teilnehmer vom stellvertretenden Kreisjugendwart Reinhard Bayerl begrüßt. Auch die Führungsriege der Kreisfeuerwehr war mit stellvertretendem Kreisbrandrat Markus Huber, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Josef Solleder und Bürgermeister Andreas Urban vor Ort. Sie betonten, dass diese Schulungen für die Warte äußerst wichtig sei und bedankten sich für die Teilnahme.

Praxisnahe Tipps für die Jugendarbeit anhand von Übungsbeispielen gab es eingangs des Seminars von Reinhard Bayerl. Auch wies er auf rechtliche Gegebenheiten und

pädagogische Grundsätze bei der Ausbildung der Jugendlichen hin. Weiter informierte er über die bevorstehenden Änderungen für die Jugendleistungsprüfung.

Auch über rechtliche Vorgaben informiert

Fachbereichsleiter Kinderfeuerwehr Ludwig Reitingner informierte über die rechtlichen und versicherungstechnischen Vorgaben, die besonders bei der Ausbildung von Kindern von deren Betreuern zu beachten sind. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war auch die Schulung „Hilfe in seelischer Not – Ersthelfer(in)“. Anna Kasberger, Fachkraft bei HSN (Helfen in seelischer Not) Regenburg, berichtete, das Ziel der seelischen Ersten Hilfe sei es, betroffene Personen in psychischer Not dabei zu unterstützen, ihre eigene Balance wiederherzustellen. Besonders zu den Themen „Hinschauen zu betroffenen Personen“, aber

auch „Hinschauen zu mir selbst als Ersthelfer(in)“ gab sie grundlegende und wichtige Informationen an die Zuhörer.

Den Abschluss bildete ein Referat von Holger Weber, der über den digitalen Wandel und die damit verbundenen Probleme gerade bei Jugendlichen sprach. „Wer hätte damals bei der Serie ‚Enterprise‘ gedacht, dass man mal mit einem Computer sprechen könnte?“ Nun sei es möglich. „Meine Zeit – verplane ich selbst“ war ein weiteres Thema, bei dem er besonders auf die Suchtgefahr durch Smartphone, soziale Medien & Co. einging. Auch die Möglichkeit zurück zu Konzentration und digitalem Wohlbefinden sowie der Spagat zwischen Stress und Langeweile wurden von ihm angesprochen. Die Zukunft im digitalen Wandel mit den technologischen Entwicklungen wird noch viele gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Konsequenzen haben, so der Referent abschließend.